

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 12 (1934)
Heft: 12

Artikel: Der Halskrausen-Erdstern und seine Doppelgänger
Autor: Hennig, Br.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

REDAKTION der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde: Burgdorf.
VERLAG: Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 46.191; Postcheck III 321.
ABONNEMENTSPREIS: Fr. 6.—, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.
INSERTIONSPREISE: 1 Seite Fr. 70.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 38.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 20.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 11.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 6.—.

Der Halskrausen-Erdstern und seine Doppelgänger.

Mit 5 Aufnahmen.

Von Br. Hennig, Berlin-Südende.

Ein verborgenes Dasein führen unsere Erdsterne, diese seltsamen Naturwunder. Mancher Pilzfreund hat sie noch nie gesehen, diese Akrobaten im Pilzreich. Wenn sie auch nicht essbar sind, so erwecken sie doch immer grosses Interesse durch die Seltsamkeit ihrer Entwicklung.

Vielleicht ist mancher Leser durch meinen längeren Aufsatz in Heft 3, 1933 zum Beobachten dieser Pilze angeregt worden.

Recht gut ist die Entwicklung der Erdsterne auf unseren beiden Abbildungen 1 und 2 zu erkennen.

Sie stellen den Halskrausenerdstern, *Geaster triplex* Junghuhn, in allen Entwicklungsstadien dar.

Auf Abb. 1 sehen wir eine Knolle dieses Erdsterns noch ganz geschlossen. — Beim Halskrausenerdstern findet man die Knollen meist ganz frei auf der Erde oder nur zur Hälfte eingesenkt. Links daneben haben sich bei der zweiten Knolle gerade einige Spalten gebildet, so dass die Öffnung der Innenkugel schon sichtbar ist. — Unten, bei der dritten Kugel, sind die Risse länger geworden, und so liegt die Innenkugel halb frei. — Links ist ein vollgeöffneter Stern in seiner ganzen Schönheit zu sehen.

In diesem Stadium ist er wachsweiß bis bläulich gefärbt.

Prächtig ist sein Anblick. Voll Erstaunen bewundert jedes Menschaugen diese wunderbare Pilzblume.

Abb. 2 zeigt in den einzelnen Exemplaren der Gruppe die weiteren Entwicklungsstadien dieses Erdsterns. Die Strahlen krümmen sich weit herum, die fleischige Schicht bekommt dadurch Risse und Sprünge. Schliesslich platzt von der Innenschicht der Strahlen in der Mitte ein Teil ab und bildet sozusagen einen Kragen um die Innenkugel. Von diesem napfartigen Teil hat dieser Erdstern seinen Namen «Halskrausen-Erdstern» erhalten.

Zum ersten Male beschrieben wurde der Pilz von dem deutschen Arzte Junghuhn, der ihn 1839 auf dem Pangerango auf Java entdeckte. G. H. Cunningham gibt in seiner Schrift «The Gasteromycetes of Australasia», 1926, in Proc. Linn. Soc. New S. Wales, 51, als Verbreitungsgebiet von *Geaster triplex* an: Europa, Nord- und Südamerika, Australien, Tasmanien und Neuseeland.

Abgesehen von europäischen Funden, erhielt ich noch Funde aus Südamerika zugesandt.

Nach den bisherigen Aufzählungen ist *Geaster triplex* ausserordentlich weit verbreitet und als Kosmopolit anzusehen.

In der Umgebung von Berlin finden sich eine ganze Reihe von Standorten, wo dieser Erdstern regelmässig in grösserer Anzahl auftritt.

Erstaunlich ist, dass dieser Pilz erst so spät, 1839, beschrieben worden ist. In Wirklichkeit dürfte diese Beschreibung nicht die erste gewesen sein. Meines Erachtens ist der «Flaschenförmige Erdstern», *Geaster lageniformis* Vitt., mit *Geaster triplex* identisch. Die Knolle von *G. lageniformis* ist lang zugespitzt, eine Erscheinung, die sich auch bei *G. triplex* häufig findet. Die Lappen von *G. lageniformis* sind lang und spitz und die Enden oft zugespitzt. Dasselbe beobachtet man oft bei Exemplaren von *Geaster triplex*, die am Ofen getrocknet werden. Die Halskrause bei *G. triplex* ist eine spätere Entwicklungserscheinung. Beide Pilze zeigen um ihre Mündung einen deutlich abgegrenzten kreisrunden Hof. — Der von Vittadini 1842 in seiner *Monographia Lycoperdineorum* beschriebene und abgebildete *G. lageniformis* ist also nur ein jüngerer Fruchtkörper des 1839 von Junghuhn beschriebenen *triplex*.

Nun ist aber *G. lageniformis* Vitt. schon 1697 von Boccone in seiner in Venedig erschienenen Schrift «*Museo di Fisica e di esperienze*» abgebildet. Also ist die erste Abbildung von *triplex* schon 1697 gegeben.

Geaster triplex ist mit verschiedenen anderen Erdsternen häufig verwechselt worden. Eine gewisse Ähnlichkeit mit *G. triplex* zeigen jüngere Entwicklungsstadien von *G. rufescens*

Pers. Beide Erdsterne haben eine sitzende Innenkugel. Die fleischige Aussenschicht beider Arten ist dick und wachsartig, und bekommt später eine grosse Anzahl von Rissen, doch tritt der schalenartige Kragen bei *rufescens* niemals auf und die fleischige Schicht ist stets rötlicher gefärbt.

Am häufigsten wird mit *G. triplex* der kleinere «Gewimperte Erdstern», *Geaster fimbriatus* Fr., verwechselt. Dieser Erdstern ist recht häufig in Mitteleuropa, und in vielen Sammlungen findet sich ein Gemenge beider Arten in einer Kapsel. Sowohl *G. fimbriatus* wie *G. rufescens* haben nicht den deutlich abgegrenzten kreisrunden Hof um die Mündung, den *G. triplex* aufweist. Während die Aussensfläche von *G. triplex* meist glatt ist, sind die Lappen von *G. fimbriatus* unten mit Erdkrümelchen und Blattresten behaftet.

Dem *Geaster fimbriatus* Fr. recht ähnlich ist der *Geaster umbilicatus* Fr. = *elegans* Vitt., der «Näpf-Erdstern». Er unterscheidet sich aber leicht von *G. fimbriatus* durch seine Mündung, die ein kegelförmiges, tiefgefurchtes Schnäbelchen aufweist. Dieser Erdstern hat ein recht zierliches und schönes Aussehen.

Zusendungen von Erdsternen mit Angabe von Standorten, insbesondere Formen, die dem *Geaster fimbriatus* ähnlich sind, aber um die Mündung einen Hof besitzen, sowie von *Geaster minimus*, Schweinitz = *alpinum* Schleicher, der in den Alpen sehr verbreitet ist, wären mir sehr erwünscht. *G. minimus* erhielt ich im Jahre 1933 zum ersten Male aus der Mark Brandenburg von Herrn Dr. Strauss, Berlin.

Le genre en mycologie.

Par Dr h. c. P. K o n r a d, Neuchâtel.

1. Généralités.

Il y a longtemps que nous constatons que la notion du genre n'est pas la même pour tout le monde. Chacun comprend le genre à sa façon.

Certains mycologues s'en tiennent à un nombre minimum de genres et considèrent que l'augmentation de leur nombre est une complication inutile.

D'autres estiment qu'un plus grand nombre